

Bürgerentscheid Holzkirchen am Sonntag, 20. November 2022

Am Sonntag, 20. November 2022, entscheiden Sie, die Bürgerinnen und Bürger Holzkirchens, über den Straßenneu- und -Ausbau. Durch die geplanten Umfahrungsstraßen geht fruchtbare und wertvolle landwirtschaftliche Produktionsfläche unwiederbringlich verloren.

Deshalb bitten wir Sie: Stimmen Sie zweimal mit NEIN! Für ein Bekenntnis zu regionaler Produktion und den Erhalt unserer wertvollen Kulturlandschaft!



Nein

Bürgerentscheid 1

(blaue Trasse):

Südumfahrung Holzkirchen **plus** autobahnähnlicher Ausbau (siehe Grafik in rot) der B 318 über Marschall, Lochham, Thann und Sufferloh

Nein

Bürgerentscheid 2

(graue Trasse):

Nordwestumfahrung Großhartpenning und Kurzenberg; geht direkt an Kleinhartpenning vorbei

Zweimal NEIN zu den Umfahrungsstraßen!



Foto: BBV Holzkirchen

Für ein Bekenntnis zu regionaler Produktion und den Erhalt unserer wertvollen Kulturlandschaft!

Unverhältnismäßigen Flächenverbrauch stoppen

Ein Hektar Fläche entspricht ungefähr der Größe eines Fußballfelds. Das Bauvorhaben der Umfahrung verbraucht alleine 30 Hektar Fläche. Hinzu kommen 10 bis 20 Hektar für den naturschutzfachlichen Ausgleich und weitere 40 Hektar für die mit dem Straßenbau verbundene benötigte Infrastruktur (Brücken, Unterführungen, Auf- und Abfahrten, neue Zufahrtsstraßen etc.).

Die für immer verloren gehende Fläche entspricht der von drei durchschnittlichen landwirtschaftlichen Betrieben in Bayern!

Fruchtbares Land geht unwiederbringlich verloren

In unsicheren Zeiten wird Ernährungssicherung gefordert. Die Region rund um Holzkirchen ist fruchtbar und zukunftsfähig, denn im Vergleich zu anderen bayerischen Regionen gibt es hier noch ausreichend Niederschläge.

Unter dem Punkt Flächenverbrauch haben wir von drei durchschnittlichen Betrieben gesprochen, die verloren gehen würden. Real betroffen sind aber nicht nur drei Betriebe. Die geplante Umfahrungsstraße geht mitten durch landwirtschaftliches Gebiet und zerschneidet wertvolle Ackerflächen, deren Bewirtschaftung dadurch schwierig, teuer und teilweise unrentabel wird.

Entlang der geplanten Baustrecke wären rund 30 Betriebe (!) betroffen.

Hinter dieser Zahl stehen echte Menschen - Familien, die ihre Betriebe teils seit Generationen bewirtschaften und in der Region als Nahversorger bekannt und beliebt sind.

Widerspruch zum Landesentwicklungsplan

Der Erhalt der bäuerlichen Landwirtschaft hat im Landesentwicklungsplan einen hohen Stellenwert. Das Vorhaben der Umgehungsstraße dagegen hindert viele örtliche Familienbetriebe am zukunftsfähigen Bestehen, steht also im direkten Widerspruch dazu.



Foto: BBV Holzkirchen

CO2-Bindung für den Klimaschutz

Dort, wo die Umfahrungsstraßen entstehen sollen, befindet sich heute Dauergrünland, das zu tierwohlgerechter Weidehaltung genutzt wird. Das Dauergrünland trägt zudem zum Klimaschutz bei: Im Schnitt werden hier pro Hektar 181 Tonnen Kohlenstoff gebunden (laut Bundesinformationszentrum Landwirtschaft).

Kulturlandschaft geht verloren

Die Filialkirche St. Sebastian aus dem 17. Jahrhundert (Bild unten) liegt idyllisch am Ortsrand. Würden die Umfahrungsstraßen umgesetzt, rasen hier künftig die Autos direkt vorbei. Ein von den Bürgern geschätztes Naherholungsgebiet wäre verloren.



Foto: BBV Holzkirchen

Deshalb: Zweimal NEIN zu den Umfahrungsstraßen!